



Betriebliche Eigenkontrolle – Welche Tierschutzindikatoren sind wichtig?

Prof. Dr. Martin Ziron

Fachhochschule Südwestfalen
Fachbereich Agrarwirtschaft
Fachgebiet Tierhaltung

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Aktueller Stand - Gesetzliche Vorgaben

- Mit der Änderung des Tierschutzgesetzes (§ 11 Abs. 8, TierSchG 2006) ist eine betriebliche Eigenkontrolle seit 2014 gesetzlich vorgeschrieben.

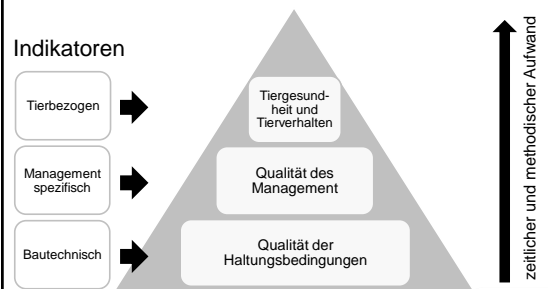
„Wer Nutztiere hält, hat durch betriebliche Eigenkontrolle sicherzustellen, dass die Anforderungen des §2 TierSchG eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren) zu erheben und zu bewerten.“

Warum eine betriebliche Eigenkontrolle?

- zielt auf eine höhere Eigenverantwortung der Nutztierhalter gegenüber der Tiere ab
- ergänzt die täglichen Tierkontrollen durch eine systematische Erfassung von Indikatoren und deren Auswertung
- Der Tierhalter kann damit:
 - Indikatoren als Frühwarnsystem für betriebliche Probleme nutzen,
 - sensibilisieren, wo Stärken und Schwächen im Stall bestehen,
 - den Erfolg eventueller Verbesserungsmaßnahmen prüfen,
 - Veränderungen über die Zeit erkennen und gegebenenfalls nachsteuern
- Ergebnisse können auch für eine transparente Kommunikation mit der Öffentlichkeit genutzt werden

Welche Indikatoren sind wichtig?

Hierarchisches Konzept zur Beurteilung von Haltungssystemen verändert nach Sundrum, 1998



Welche Indikatoren sind wichtig?

- **Indikatoren in der Tierhaltung**
- überwiegend wurden in der Vergangenheit ressourcen- und managementbezogene Indikatoren verwendet
 - baulich-technischen Gegebenheiten der Haltung wie z.B. die Bodenausführung,
 - das Management wie zum Beispiel ob und wie, z.B. Eingriffe an den Tieren vorgenommen werden.
- Mit diesen Indikatoren können jedoch nur die Voraussetzungen für eine tierechte Haltung erfasst werden.
- Es werden daher **tierbezogene Indikatoren** benötigt

Welche Indikatoren sind wichtig?

Grundlage für die tierbezogenen Indikatoren sind:

Die „Fünf Freiheiten“ nach dem Animal Welfare Konzept*

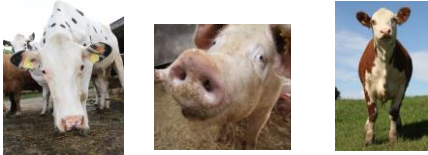
- **Freiheit von Hunger und Durst** – die Tiere haben Zugang zu frischem Wasser und gesundem, gehaltvollem Futter.
- **Freiheit von haltungsbedingten Beschwerden** – die Tiere sind geeignet untergebracht, zum Beispiel auf adäquaten Liegeflächen.
- **Freiheit von Schmerz, Verletzungen und Krankheiten** – die Tiere werden durch schnelle Diagnose und Behandlung sowie den Verzicht auf Amputationen versorgt.
- **Freiheit von Angst und Stress** – durch Verfahren und Management werden Angst und Stress vermieden, zum Beispiel durch Verzicht auf Treibhilfen.
- **Freiheit zum Ausleben normaler Verhaltensmuster** – die Tiere können sich tieregemäß verhalten, zum Beispiel durch ein ausreichendes Platzangebot.

* In den 1980er-Jahren entwickelte der britische Farm Animal Welfare Council (FAWC) das Konzept der „Fünf Freiheiten“.

Welche Indikatoren sind wichtig?

Tierbezogene Indikatoren

- International und national wird an verschiedenen Stellen versucht geeignete tierbezogene Indikatoren zu finden bzw. zu entwickeln, die das Wohlergehen / Wohlbefinden von landwirtschaftlichen Nutztieren beschreiben.



Prof. M. Zoon
Folie 7 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Welche Indikatoren sind wichtig?

Unter anderem sind folgende Indikatoren Systeme bislang entwickelt worden:

- Welfare Quality – Animal Welfare Assessment Protocol for Growing Pigs
- Bristol-Welfare-Assurance-Programme
- ProPIG
- Herdengesundheits-Tierschutzindex
- Kritische Kontrollpunkte CCP/CMP
- Tierwohlkontrolle als Bestandteil der Bioregelkontrolle Bioland, Demeter, Naturland

Zum Teil sind diese aber sehr komplex und detailliert, so dass die Erfassung durch den Tierhalter zur betriebseigenen Kontrolle nicht optimal ist.

Prof. M. Zoon
Folie 8 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Welche Indikatoren sind wichtig?

Was müssen die „tierbezogenen Indikatoren“ für die betriebseigene Kontrolle erfüllen?

- einfach zu erheben
 - durch den Tierhalter (ist eine Schulung nötig?)
- bei mehreren Stufeneinteilungen (z.B. Verletzungen) wenige (max.) drei Klassen
- als Frühwarnsystem funktionieren

Prof. M. Zoon
Folie 9 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Welche Indikatoren sind wichtig? Vorarbeiten

KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft)

- 2014 und 2015 zwei Fachgespräche zu den Indikatoren
- insgesamt über 50 Experten aus Deutschland und Österreich haben überwiegend tierbezogene Indikatoren für die betriebliche Eigenkontrolle zusammengestellt (nutztierübergreifend)
- Ergebnis: KTBL-Schrift 507, Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle
- aktuell findet eine weitere Überarbeitung dieser Indikatoren in Form von Steckbriefen statt, um dem Tierhalter ein passendes Werkzeug für die betriebliche Eigenkontrolle an die Hand zu geben



Prof. M. Zoon
Folie 10 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Umsetzung und Durchführung Geeignete tierbezogene Indikatoren (KTBL)

Aktuell weiteres Vorgehen:

Für die ausgewählten Indikatoren kurze prägnante Steckbriefe erstellen mit einer Kurzbeschreibung:

- Wann und wie oft?
- Wo und wie viele?
- Wie?

Damit die Daten praxisnah durch die Tierhalter erhoben werden können.

Prof. M. Zoon
Folie 11 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Umsetzung und Durchführung Geeignete tierbezogene Indikatoren (KTBL)

Steckbrief - Beispiel: Hautverletzungen



Prof. M. Zoon
Folie 12 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

Fachhochschule
Südwestfalen
Kampus Kassel

Umsetzung und Durchführung Erfassung der Indikatoren von Aufzuchtferkeln

Zusammenstellen von passenden Erhebungshilfen

Schritt 1:
Papierversion

Schritt 2:
Excel Tool für PC

Schritt 3
APP für Tablet

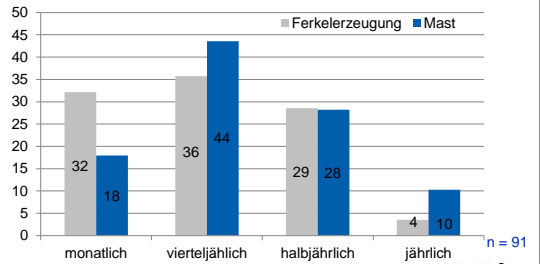
Prof. M. Ziron
Folie 13 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest



Frage: Wie häufig führen Sie Ihre eigenbetriebliche Bestandskontrolle durch? Aschenbrenner und Ziron 2016

Umfrage DLG Tagung Spitzenbetriebe Schwein in Göttingen
Angaben in Prozent



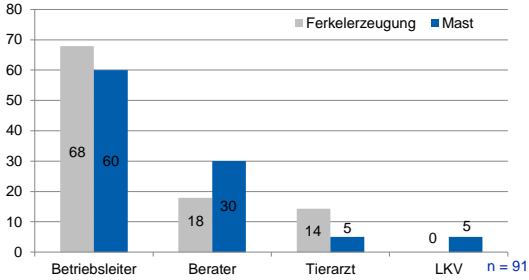
Prof. M. Ziron
Folie 14 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest



Frage: Wer führt die eigenbetriebliche Bestandskontrolle durch? Aschenbrenner und Ziron 2016

Umfrage DLG Tagung Spitzenbetriebe Schwein in Göttingen
Angaben in Prozent



Prof. M. Ziron
Folie 15 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest



Fazit

- Die tierbezogenen Indikatoren liefern dem Tierhalter wichtige Informationen, ob im Betrieb Probleme vorliegen.
- Die betriebliche Eigenkontrolle ergänzt die täglichen Routinekontrollen, die der guten fachlichen Praxis entsprechen.
- Ziel muss es sein den Landwirten eine Dokumentationsvorlage an die Hand zu geben, damit kann er:
 - Indikatoren als Frühwarnsystem für betriebliche Probleme nutzen,
 - sensibilisieren, wo Stärken und Schwächen im Stall bestehen,
 - den Erfolg eventueller Verbesserungsmaßnahmen prüfen,
 - Veränderungen über die Zeit erkennen und gegebenenfalls nachsteuern

Prof. M. Ziron
Folie 16 (06/2016)

Fachgespräch Schweinehaltung 22. Juni 2016 Soest

